

Editorial

Peer Review und Fake Science

Die Arbeiten, die in den Mitteilungen der MEG eingereicht werden, müssen stets erst kritische Begutachtungen durchlaufen, bevor sie zum Druck angenommen werden. Nicht nur die Herausgeber, sondern auch unabhängige Gutachter – meistens zwei – lesen die Arbeiten und überprüfen, ob sie grundsätzlich zum Druck geeignet sind. Dies ist der übliche “peer review”, eine bei den meisten seriösen Zeitschriften geübte Qualitätssicherung. In weiten Bereichen der naturwissenschaftlichen Forschung wird darauf geachtet, dass die Gutachter anonym bleiben, auch um zu verhindern, dass zum Beispiel ein jüngerer Gutachter nicht später wegen negativer Kritiken in anderen Bereichen einer Revanche ausgesetzt wird. Gerade dies ist jedoch in der Entomologie nicht immer möglich, weil es oft nur sehr wenige aktive Spezialisten für eine Insektengruppe gibt und diese sich ohnehin untereinander kennen und vernetzt sind. Wichtig ist, dass jede Arbeit gründlich überprüft wird, sowohl in formaler Hinsicht (Einhaltung der Nomenklaturregeln, richtiges Zitieren etc.), als auch im Hinblick darauf, ob die Untersuchung überhaupt stimmig und von wissenschaftlichem Wert ist. Es tut uns immer sehr leid, wenn wir eine Arbeit grundsätzlich ablehnen müssen, weil auch eine Überarbeitung nicht wirklich erfolversprechend erscheint. Trotz alledem kann es vorkommen, dass manche Arbeit letztlich nicht die Qualität aufweist, die wir anstreben. Auf der anderen Seite können wir natürlich auch nicht ausschließen, dass beispielsweise die eine oder andere als neu beschriebene und publizierte Art später eben doch als Synonym erkannt wird.

In diesem Zusammenhang möchten wir wieder einmal einen besonderen Dank an die Gutachter aussprechen, die im Interesse der Wissenschaft viel Zeit opfern und ihr Fachwissen den Kollegen zur Verfügung stellen. Leider können wir die Gutachter aus grundsätzlichen Erwägungen nicht regelmäßig nennen, wir sind ihnen jedoch zu großem Dank verpflichtet. Die Mitteilungen der MEG werden von den Mitgliedern, hauptsächlich so genannten “Liebhabern” oder “Fachamateuren”, getragen, die Zeitschrift ist folglich unabhängig von Kommerz und von akademischen Strukturen. Sowohl die Autoren als auch die Gutachter sind oftmals ebenfalls Fachamateure. Diese Unabhängigkeit ist ein wichtiges Merkmal der Zeitschrift: sie ist ausschließlich der entomologischen Forschung verpflichtet und frei von jeglichem Profitstreben.

Viele renommierte wissenschaftliche Zeitschriften hingegen werden von Verlagen getragen, die “notgedrungen” wirtschaftliche Interessen bedienen müssen. Hier besteht das Problem darin, dass zwar die Forschung weitgehend von öffentlichen Geldern finanziert wird und die teuren Zeitschriften von öffentlichen Bibliotheken gekauft werden, aber die Zeitschrift für den Verlag dennoch Gewinn erwirtschaften muss (ILLINGER, 2018). Auch die Gutachter werden nicht von den Verlagen bezahlt, sondern haben z.B. eine Stellung in öffentlichen Forschungsinstituten inne.

Im vergangenen Jahr wurde durch ein Recherche-Team von Journalisten der Süddeutschen Zeitung und ARD aufgedeckt, dass es unter den wissenschaftlichen Verlagen auch einige gibt, denen man sogar kriminelle Energie vorwerfen muss (z.B. BAUER et al. 2018, HORNUNG et al. 2018). Es handelt sich insbesondere um die Verlage OMICS, WASET und SCIRPT (MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT 2018). Sie betreiben hunderte Zeitschriften mit seriös klingenden Namen, sie behaupten, dass jeder Artikel durch ein Peer Review geprüft würde und sie publizieren “Open Access” also frei im Internet zugänglich. Von den Autoren erheben diese dubiosen Verlage nicht unerhebliche Gebühren und offensichtlich ist genau dies der Zweck der Aktivität, denn die Artikel werden nicht geprüft, im Gegenteil – sogar absoluter Unsinn wird angenommen, wie die Journalisten nachweisen konnten. Es konnte auch gezeigt werden, dass solche Veröffentlichungen auch von Firmen und Politikern missbraucht werden können und wohl auch verwendet werden. Ein weiteres lukratives Geschäftsmodell betreibt übrigens WASET mit der Organisation von wissenschaftlichen Kongressen, deren einziges Ziel es ist, durch hohe Teilnahmegebühren Geld zu verdienen.

Natürlich sind zahlreiche Publikationen solcher Verlage trotzdem wissenschaftlich einwandfrei, denn viele seriöse Autoren (in Deutschland dürften es um die 5000 gewesen sein) handelten in gutem Glauben, schließlich waren z. B. die Inhalte dieser Verlage in renommierten Fachdatenbanken wie PUBMED und SCOPUS indiziert. Diverse renommierte Institutionen und Universitäten waren betroffen, deren Mitarbeiter dort publizierten, bevor das kriminelle Gebaren bekannt wurde (ROBERT KOCH-INSTITUT 2018), und die verschiedenen Universitäten reagieren unterschiedlich (KRAUSE & LANGHANS 2018). Natürlich kann man verschiedener Meinung sein über diese Probleme (siehe hierzu z.B. SZ LESERBRIEFE). Die MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT meint (2018), dass diese Raubverlage “offensichtlich ... eine Randerscheinung” sind, weil nur wenige Mitarbeiter von MAX-PLANCK auf solche Verlage hereingefallen sind. Trotzdem sollte man dieses Problem sehr ernst nehmen, denn insgesamt sind schon viele Wissenschaftler den falschen Versprechungen der unlauteren Verlage aufgesessen (MÜLLER-JUNG 2018) und Missbrauch ist zumindest sehr wahrscheinlich. Schuld ist aber auch der Druck auf junge Wissenschaftler, so viel und so schnell wie möglich zu publizieren, um Forschungsgelder zu bekommen oder eine sichere Stelle.

Zum Glück sind die Publikationen unserer Gesellschaft nicht in Gefahr, kommerziell genutzt oder gar missbraucht zu werden.

Literatur/ Weblinks

- BAUER P. et al. 2018: Das Scheingeschäft, SZ Magazin (29), 10 - 24
- MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT, 20.7.2018: Qualitätssicherung in der Wissenschaft. www.mpg.de/12137870/qualitaetssicherung-in-der-wissenschaft
- HORNING, P. et al. 2018: Pseudo Verlage, eine Bedrohung für die Wissenschaft, BR24
- BAYERISCHER RUNDFUNK, 28.10.2018: www.br.de/nachricht/pseudo-verlage-eine-bedrohung-fuer-die-wissenschaft-100.html
- ILLINGER, P. 2018. Gefährliche Sumpfbblasen, SZ 20.7.2018 (Kommentar)
- KRAUSE T. K. LANGHANS 2018: Hochschulen reagieren auf Pseudojournale. SZ 12.10.2018
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 28.10.2018: www.sueddeutsche.de/wissen/wissenschaft-hochschulen-reagieren-auf-pseudojournale-1.4167118
- ROBERT KOCH-INSTITUT 28.10.2018: www.rki.de/DE/Content/Forsch/Fake_Science.html
- MÜLLER-JUNG, J. 2018: Tausende Forscher sind auf Fake-Journale hereingefallen. Frankfurter Allgemeine 19.7.2018; <http://www.faz.net/aktuell/wissen/forschung-politik/tausende-forscher-auf-fake-journale-hereingefallen-15698688.html>
- SZ LESERBRIEFE (20.8.2018): <https://www.sueddeutsche.de/kolumne/fake-science-wissenschaft-auf-abwegen-1.4097893>

☞ Das Editorial wird zum leichteren Abrufen der Links in der Webseite der MEG online gestellt (<http://meg-bayern.de/meg-zeitschriften-online/>).

Klaus SCHÖNITZER & Johannes SCHUBERTH